

## Bericht Nachwuchskräfteworkshop des Deutschen Sportlehrerverbands in Berlin 24./25.11.2017

Im Rahmen der **Hauptvorstandssitzung** des **Deutschen Sportlehrerverbands** in Berlin fand in diesem Jahr erstmalig parallel eine Veranstaltung für den **Nachwuchs** der verschiedenen **Landesverbände** statt. Die Gruppe, die aus Sportlehrkräften verschiedener Schulformen sowie einer Referendarin und einem Studenten bestand, wurde von dem Workshop-Leiter *Clemens Lücke* auf aktuelle und zukünftige Verbandsarbeit vorbereitet. Inhaltlich wurde das Thema „*eSports: Ein Fluch oder Segen - in Sportunterricht und Schulsport ignorieren oder integrieren?*“ behandelt. Der Fokus lag jedoch eher auf der Entwicklung von methodischen Kompetenzen. Die Teilnehmenden wurden an zwei Tagen in den Bereichen Diskussion, Präsentation und Moderation geschult, um abschließend eine simulierte Podiumsdiskussion vor dem Bundesvorstand zu präsentieren.

Nach einer kurzen Kennenlernphase sowie einer theoretischen Einführung in das Thema wurden am ersten Tag unterschiedliche Sprachübungen und Rollenspiele durchgeführt. In einer offenen Atmosphäre wurde vor allem der Stellenwert von nonverbalen und stimmlichen Aspekten beim Präsentieren und Argumentieren besprochen und praktisch erprobt. Das kollegiale Feedback und die Tipps von Clemens Lücke, der als Sportmanager, Moderator und Trainer, über einen großen Erfahrungsschatz verfügt, wurde direkt angewandt, sodass schnell Fortschritte auf Seiten der Nachwuchskräfte sichtbar wurden. Am zweiten Tag wurde das Erlernte in Hinblick auf das Thema „eSport“ angewendet und Möglichkeiten und Grenzen erörtert sowie die folgende Podiumsdiskussion vorbereitet. Diese wurde im Anschluss von Moderator *Robert Venus* (DSLVL Sachsen) souverän geleitet. *Paul Döring* (LV Sachsen) und *Daniel Eisl* (LV Baden-Württemberg) stellten als Befürworter von eSports im schulischen Kontext Chancen und Potenziale dieser Trends heraus, während *Lea Brandt* (DSLVL Niedersachsen) und *Benjamin Damanski* (LV Schleswig-Holstein) die Contra-Position vertraten und sich eindeutig gegen eine Integration von eSports in den Schulsport aussprachen. Die anschließende offene Diskussionsrunde zum Thema verdeutlichte allen Beteiligten, dass insbesondere der Austausch zwischen erfahrenen Verbandsmitgliedern und jungen Nachwuchskräften unterschiedliche Perspektiven aufzeigt und die Debatte rund um den Schulsport bereichert.

Insgesamt wurde die zweitägige Veranstaltung von den Teilnehmenden als sehr gelungen bewertet. Es wurden Kontakte geknüpft, Erfahrungen ausgetauscht und produktiv gearbeitet. Für die Zukunft sind in einem ähnlichen Format weitere Veranstaltungen geplant.